

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 66. Freitag, den 19. August 1825.

Berlin, vom 15. August.

Se. Majestät der König haben dem Adel des Seelonde-Lieutenant im vierten Infanterie-Regimente, August Wilhelm Horn, zu erneuern geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Ober-Forstmeister und Hof-Cavaller Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbgrößherzogin zu Mecklenburg-Schwerin, von Bülow, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Lehrer Gustoff an der evangelischen Stadtschule zu Solingen im Regierungsbezirk Düsseldorf und dem Cantor und Schullehrer Busse zu Heepen im Kreise Bielefeld, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 16. August.

Seine Majestät der König haben dem Freiherrn Christian August von der Trenk zu gestatten geruhet, den Namen: von Königssegg mit dem seinigen zu verbinden, und sich Freiherr von der Trenk genannt von Königssegg, nennen und schreiben zu dürfen.

Hannover, vom 11. August.

Im Hannövr. Magazin macht Hr. Dittmer folgende, vom Geh. Rath Dr. Hermsstädt angegebene Verbindung bekannt, welche dem Golde nicht allein rücksichtlich der Farbe, sondern auch der specifischen Schwere, Dichtigkeit und Dehnbarkeit gleichkommen soll: „Man nehme von der reinen Platina 16 Loth, von reinem Kupfer sieben Loth und von reinem Zink ein Loth, werfe diese Metalle sämmtlich in einen Schmelztiegel, bedecke sie darin mit gepulverten Holzkohlen und setze sie bis zum völligen Zusammenschmelzen in Eine Masse dem Feuer aus.“

Paris, vom 5. August.

Die fast ganz niedergebrannte Stadt Salins im Departement des Jura bestand größtentheils in einer

langen engen Straße; die Häuser waren beinahe sämmtlich mit Holz gedeckt. Die Rauchwolken waren so dick, daß sie bis nahe an Bletterans, einem kleinen Städtchen unweit Consles-Sauniers, sich ausbreiteten und die Bauern von ihrer Feldarbeit verjagten. Der Wind jagte die Funken eine (Deutsche) Meile weit in die Runde. 21 Stunden Weges davon bemerkte man auf einem Berge die Rauchwolke. Eine Braupfanne, die eine Köchin überm Feuer hielt, war die Veranlassung des großen Unglücks, bei welchem über 3000 Menschen um das Ihrige gebracht und ein Schaden von mehr als 7 Millionen angestiftet worden. Der Werth der versicherten Güter beträgt nicht mehr als 300,000 Fr. Die Flammen sollen 400 Fuß hoch gestiegen seyn.

In Alexandrien richtet die Pest große Verheerungen an, und hat sich auch schon unter dem bei jener Stadt zusammengezogenen Truppencorps verbreitet, das nach Morea bestimmt war. Der Vice-König hat sich daher genöthigt gesehen, Befehle zu geben, die Truppen aus jener Gegend zu entfernen und landeinwärts marschiren zu lassen, wodurch die neue Expedition nach Morea fürs erste verschoben ist.

Paris, vom 6. August.

Der Moniteur thut heute das Protocoll der Commission mit, die zur Erhebung der Renteverwandlungsgesuche ernannt worden war. Das Protocoll wurde diesen Morgen um 3 Uhr früh geschlossen und die Renteverwandlungsgesuche erstrecken sich auf eine Summe von 30 Mill. 688268 Fr.

Eine aus Artillerie-Offizieren bestehende Commission inspicirt in diesem Augenblick die Kanonen und das Belagerungsgeschütz in sämmtlichen festen Plätzen der südlichen Provinzen des Reichs. Vor einigen Tagen befand sich dieselbe zu Braye, von wo sie nach Bayonne und Perpignan geht, und dann zu gleichem Zwecke auch nach Corsica übersetzen wird.

Paris, vom 8. August.

Der hiesige Griechenverein hat mehrere Briefe des Generals Roche aus Nauplia erhalten, die bis zum 28ten Juni reichen und aus denen wir folgende Auszüge liefern: „Im Osten von Griechenland geht es mit den Angelegenheiten der Griechen gut; Salona ist von General Suras eng eingeschlossen. Die Heladin Bobelina ist in Spezia erschossen worden; ihr Sohn hatte nemlich eine junge Griechin von guter Familie entführt und sie in die Wohnung seiner Mutter gebracht, welche dieselbe dem Eltern nicht wieder herausgeben wollte. Im Streite fiel die Heldin von einer Flintenkugel hingestreckt. Den 6ten Juni ist ein Englisches Schiff mit 40tausend Pfd. St. in Nauplia angekommen. Zwei in Amerika aufgekaufte Freigatten werden hier erwartet; die Mannschaft wird bei den Griechen Dienste nehmen. Der Sohn des wackeren Canaris ist seit 10 Tagen bei mir. Den 15ten früh erschien Ibrahim bei den Mühlen unweit Nauplia; auf meinen Rath ließ Prinz Psilanti dieser Posten verstärken. Die Araber, 600 Mann Infanterie, 6 bis 700 Mann Cavallerie und 2 Feldstücke stark, rückten mit vieler Ordnung divisionsweise heran, und griffen um halb 5 Uhr in drei Colonnen die Mühlen an, die von nicht mehr als 250 Mann vertheidigt wurden. Die Griechen wehrten sich muthvoll und bewiesen, daß sie unter einer guten Anführung den Arabern durchaus nicht nachstehen. Während des Gefechts hatte der Feind seine Truppen beständig verstärkt, und die Griechen waren ebenfalls gegen 3 Uhr Abends 200 Mann stark. Um diese Zeit gingen die Türken auf dem Wege nach Argos zu uns zurückzuziehen. Sie haben ungefähr 400 Mann Tode und Verwundete gehabt. Die wüsten Ebenen von Rodon, Calamata und Leonardi sind von dem Feinde geplündert und verheert worden. Ibrahim lagert jetzt bei den Ruinen von Argos, wo er Tausende von Delbäumen hat verbrennen lassen. Es ist wohl möglich, daß ihm der Rückzug abgeschnitten worden. Nauplia kann er nicht belagern, da er keine Kanonen, keine Munition und keine Mundvorräthe hat. So eben höre ich, daß die Araber auf dem Wege, der nach Leposigna und Calavrita führt, sich zurückziehen; Griechische Guerillas verfolgen sie. Ibrahim's wahre Absicht ist, Alles zu verwüsten, denn er weiß zu gut, daß er für jetzt Morea nicht zu erobern vermag. Der Erzbischof von Rodon ist nach vielen Mäthern von dem Egyptern ermordet worden. Die Griechische Regierung hat mir das Kommando in dieser Stadt aufgetragen.“

Aus Italien, vom 31. Juli.

Ein neues R. Barb. Edict verbietet Lesen und Schreibenternen jenen, die sich nicht über den Besitz von 1500 Livres, und das Studiren jenen, die sich nicht über eben so viel an Renten ausweisen können.

Kriest, vom 28. Juli.

Capt. Nagencovich, der in 34 Tagen aus Constantinopel hier eintraf, sagt folgendes hier amtlich aus: „Er sei am 14ten Juli bei Cerigo von fünf Griechischen Brigads unter Befehl des R. Tombasis durchgegangen worden, und dieser habe ihm die Versicherung gegeben, daß Ibrahim Pascha im Innern Morea's aufgerieben und selbst in Griechische Gefangenschaft gebracht sei. Am andern Tage habe ich ein Deser-

Schiff, Capt. Stoilovich, das aus Kalamata kam und nach Cerigo segelte, eingeholt, und diese Nachricht mit dem Besatze bestätigt, daß Ibrahim Pascha bei Korinth gefangen worden sei.“ Heute lief wieder ein Schiff aus Constantinopel ein, welches dieselbe Nachricht giebt.

Madrid, vom 26. Juli.

Herr de la Puebla wird als Gesandter nach Wien oder nach Neapel gehn; auch behauptet man, der Graf Dsalia werde einen Gesandtschaftsposten erhalten. Der General Nimerich soll, wie ein unbürgertes Gerücht behauptet, arretirt und bereits hier angekommen sein.

Das Conseil von Castilien hat Sr. Maj. geberet, Maafregeln ergreifen zu dürfen, um den zahlreichen Auswanderungen Einhalt zu thun und die Emigranten durch Confiscationen u. s. w. zur Rückkehr zu zwingen.

Der Pfarrer Merino ist verhaftet worden.

Madrid, vom 30. Juli.

Das seit einigen Tagen in Umlauf gewesene Gerücht von einer bevorstehenden Einrückung Französischer Truppen in Spanien hat sich seit gestern plötzlich umgekehrt; es heißt jetzt, daß sämtliche Festungen, Cadix und Barcelona nicht ausgenommen, geräumt werden, und nur die beiden Schweizer Garde Regimenter hier bleiben sollen.

In einem gestern abgehaltenen Ministerrath ist von der Aushebung von 100tausend Mann neuer Truppen die Rede gewesen, und man schlug zur Ausführung dieses Planes eine außerordentliche Grundsteuer von 100 Millionen Realen vor. Herr Jea bemerkte, daß die Kirchen und die geistlichen Orden, die mehr als den dritten Theil alles Spanischen Grund und Bodens besitzen, von dieser Steuer nicht befreit werden sollten, und so ist man, ohne zu einer Entscheidung zu kommen, auseinandergegangen, welches noch jedesmal, wenn diese empfindliche Seite berührt worden, der Fall gewesen ist. Auf dem Anwesenplatz war vorgestern ein durch die Freiwilligen, die mit dem Säbel links und rechts um sich schlugen, veranlaßter Aufruhr, der jedoch keine weiteren Folgen hatte. Das bisher befolgte Purifications System scheint sehr gemildert zu werden; so hat zum Beispiel der Kriegsminister achtzig vormalige Artillerie Offiziere, ohne sie der politischen Reinigung zu unterwerfen, durch besondere Königl. Kommissionen zum Dienst einberufen. Der General Besieres hat Befehl erhalten, sich von hier nach Valencia zu begeben. Der Kanonikus Dsioleza, einer der Haupturheber der seit dem 20. Juni in Malaga statt gehaltenen Bewegungen, ist in einem Carmeliterkloster eingesperrt worden. Den Trappisten Don Antonio Maranon hat man in Logrono festgenommen und unter guter Bedeckung nach Pampelona abgeführt. Auch Juanito soll verhaftet sein. Aus Vittoria sind zwei Beamte plötzlich verschwunden; man behauptet, daß sie hieher gereiset seien, um Sr. Majestät die in jener Provinz angezeigten Umtriebe zu enthüllen. Die Polizei hat mehreren verdächtigen Wagen, die von hier nach Catalonien abgingen, aufpassen lassen, und sie will auch Waffen gefunden haben, die zweifelsohne für irgend eine aufrührerische Faction bestimmt waren. Die baskischen Deputirten sind noch immer im

San Idelfonso versammelt; sie sollen mit der Regierung um die völlige Anerkennung ihrer Vorrechte in Unterhandlung stehen. Aus Cadix begeben sich die reichsten Einwohner nach England.

Mexico, vom 1. Juni.

Gestern wurde der Großbritannische Geschäftsträger, Hr. Ward, feierlich dem Präsidenten des Republik vorgestellt, Hr. Poinsett, der Gesandte der V. Staaten, soll heute seine Audienz erhalten. — Am 27ten v. M. wurde der verfassungsmäßige Regierungsrath insallirt und mit ihm ist nun das neue politische System vollständig.

Am 10ten v. M. raathete bekanntlich der Senat den Freundschafts- und Handels-Tractat zwischen unserer Republik und Großbritannien. Dreizehn Mitglieder schlugen einen Zusatz-Artikel vor, worin Mexico's Unabhängigkeit förmlich anerkannt werden sollte, er wurde an eine Committee verwiesen, aber dann verworfen. Am 17ten Mai ging es in der Deputirten-Kammer, bei Verhandlung der Frage: ob die alte Hauptstadt Mexico's der Bundesitz werden sollte, ganz besonders lebhaft her. Der gesetzgebende Körper des Staats Mexico bot alle seine Gründe dagegen auf und protestirte. Man mußte am Ende die Versammlung vertagen. Am 22sten Mai endlich wurde der erste constitutionelle Bundes-Congress geschlossen und der Präsident hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede. In dem zu Anfang erwähnten Handels-Tractate ist gegenseitige Handelsfreiheit und Genus der den begünstigten Nationen zugehenden Vortheile ausbedungen. Jedes, in den Mexicanischen Staaten gebaute, oder, wie es die Gesetze derselben erheischen, nationalisirte Schiff, das einem Bürger der Republik oder mehreren zugehört, dessen Capitain ein geborner oder naturalisirter Mexicaner ist, und dessen Schiffsvolk zu drei Vierteln, mit Wissen der Regierung in Dienst genommen ist, soll als ein Mexicanisches angesehen werden. Diese Bedingung soll 10 Jahr lang gelten und dann eine neue Einrichtung getroffen werden. — Die Englischen Unterthanen sollen dagegen wegen ihrer Religion nicht beschwert werden, doch ist nicht angegeben, daß sie öffentlich ihren Gottesdienst sollen ausüben dürfen. — In einem Zusatz-Artikel heißt es ausdrücklich: „Kein Privilegium, welches die V. Mexicanischen Staaten für dienlich erachten möchten, künftig Spanien zu bewilligen (welches die einzige Macht ist, die auf etwas Anspruch machen kann, das Großbritannien nicht erhält), soll auf irgend eine Weise ausschließlich oder verbotartig sein und dabei auch nur auf eine bestimmte Anzahl von Jahren ertheilt werden.“

London, vom 4. August.

Die Madras-Regierungs-Zeitung vom 17ten Mai meldet, daß in dem am 17ten Januar statt gefundenen Treffen der Birmanische Oberarzt der Armee zum Gefangenen gemacht worden ist. Dieser hatte ausgesagt, daß Monnesjoazar mit dem Ueberreste der Armee vordränge, und daß er, wenn er geschlagen werden sollte, unverzüglich Friedens-Unterhandlungen anknüpfen würde.

Herr Perkins hat nun bei der hiesigen Regierung und auch bei ausländigen Regierungen um ein Patent oder Privilegium für die Verfertigung seines Dampfgeschüßes angehalten. Bevor er jenes nicht

bekommen hat, ist er nicht ermächtigt, eine Beschreibung der Einrichtung bekannt zu machen. Seine Werkstätte ist im Regent's Park belegen. Bei einer neulichen Probe ergab es sich wirklich, daß er 1000 Kugeln in einer Minute abschöß. Der Arm, der durch dieses Abschießen hervorgebracht wurde, war so schrecklich, daß die Bewohner des Regent's Parks sich darüber beklagten und Herr Perkins angewiesen werden mußte, einen andern entferntern Platz zu suchen. Eine Dampfmaschine jeder Art kann zum Abschießen von Geschüßen benutzt werden und die Kugeln können von jedem beliebigen Caliber sein. Herr P. versertigt alle die für die Bergwerke in Mexico erforderlichen Dampfmaschinen. Es muß sich nach geschäzelter Untersuchung, ob das Patent zu ertheilen ist, bald ausweisen, ob diese höchst wichtige und dem ganzen Artilleriewesen vielleicht eine andere Richtung gebende Erfindung, nur zu den Projecten zu zählen ist, womit unser Zeitalter schwanger geht, oder ob sie wirklich in der Praxis als anwendbar betrachtet werden kann.

In einem Schreiben aus Cape Coast vom 4. Mai wird die Armuth der dortigen Einwohner und der höchst baufällige Zustand aller Gebäude sehr lebhaft geschildert. Man wollte wissen, daß der König von Assanti nach vollendeter Ernte einen neuen Angriff beabsichtige. Er habe den Geist des Landes-Stroms um Rath befragt, an dem heiligen Strom geopfert und den Orakelspruch erhalten: „Er möge zur Verteidigung in seinem Lande bleiben, um zu sehen, ob die Engländer einrücken und ihn angreifen würden; thäten sie das aber in drei Jahren nicht, so möge er wieder nach dem großen Wasser zu ziehen und die Forts angreifen.“ „Die Freunde des westlichen Africas“, sagt der Brief, „scheinen wie der Gott Ahabs über Feld zu sein oder zu schlafen.“

Quebec, vom 20. Juni.

Gestern ließ Hr. Wood auf die schönste Weise den Baron Kenschrew ins Wasser laufen, bei weitem das größte Schiff, das je gebaut worden, mit mehr als 3000 Tons seiner, schon auf dem Stapel eingenommenen Ladung am Bord. Es wurde sogleich nach seinem Ankerplatz bei den Fällen von Montmorency hinbuggirt, wo es jetzt triumphirend als eines der größten Wunder der Tiefe, auf dem Wasser liegt. Es macht weit größere Parade als der Columbus und ist wegen größerer Breite und Tiefe im Raum besser geeignet, über den Ocean zu fahren. Es wird gleich einem Biermaßer zugetakelt, und die Pumpen sollen durch eine Dampfmaschine von zehn Pferde Kraft im Gang erhalten werden. 2000 Tons der Ladung sollen aus Masten für die K. Flotte, wie nie welche im Werft zu Woolwich, wohin der Eigner sie zu Lies fern contrahirt haben, gesehen worden sind, bestehen; der Rest aus Fichten-Bauholz und Dielen mit etwa 1000 Tons Eichen und anderen Proben des harten Holzes dieses Landes. Gegen Ende Juli wird alles fertig für die See sein, und das Dampfboot Hercules von 140 Pferde Kraft den Baron 200 Miles den Strom hinunterbuggiren, von welchem er, geführt von Capt. Walker, in Begleitung des Hrn. Wood, selbst nach den Dänen absegelt. Von diesen werden wieder Dampfschiffe dieses erstannenswerthen Nepräsidenten der Meeresbeherrschung nach Deptford hinauf tauen.

Bekanntmachung.

Vor dem Jahr 1807 sind auf den Grund früherer Einrichtungen Fälle vorgekommen, wo die damaligen Inhaber der Compagnien oder Escadrons auf die Gehaltsgelder mit Consens der Regimentschefs oder Commandeurs Darlehne aufgenommen oder andere consentirte Schulden contrahirt haben, welche, wenn die Gehaltsgelder für die Befriedigung des Gläubigers haften sollten, besonders versündigt, diese Versündigungen aber nach dem allgemeinen Landrechte Th. I. Tit. XI. S. 682 in die bei dem Regimentern zu führenden Hypothekbücher eingetragen werden mußten. Wenn nun des Königs Majestät durch eine unterm 8ten May d. J. erlassene Cabinets-Order allergnädigst zu bestimmen geruhen haben, daß mit den Gläubigern dieser Art deren Ansprüche von den Compagnie- und Escadronchefs der in der Betrage verzeichneten Truppen-Abtheilungen noch nicht befriedigt sind, ein desfallsiges Liquidations-Verfahren einzutreten, und, in so weit es nach den abgemalteren Bestimmungen thunlich ist, die Befriedigung in Staatsschuldscheinen nach dem Nennwerthe, ohne Vergütung vom Verzugszinsen und in den Grenzen der den resp. Compagniechefs überhaupt noch competirenden conventionmäßigen Gehaltsgelder-Beträge angeordnet werden soll; durch den Verlust vieler Hypothekbücher im Laufe des Krieges 1807 aber die Gläubiger unbekannt sind; so fordern wir, in Gemäßheit des allerhöchsten Auftrages, hiermit alle und jede Inhaber von Obligationen, in welchen die Gehaltsgelder mit den gleichzeitigen Consens des Regiments-Chefs oder Commandeurs versündigt sind, auf,

und diese Documente unter vorkostreyer Rubrik in Umschrift längstens bis zum 1sten December des laufenden Jahres einzuliefern, damit wir die Einreden benachrichtigter können, ob und welche Beträge ihnen aus der Königl. Casse zu gewähren sind?

Wer sich binnen der vorkennannten Frist nicht meldet, hat es sich selbst beizumessen, wenn er mit seinem später angebrachten Forderungen auf diese Gehaltsgelder zurückgewiesen wird, und im Nachtragsfalle die Gehaltsgelder nach den Bestimmungen der allerhöchsten Cabinetsorder anderweit verwendet werden. Berlin, den 15ten July 1825.

Krieges-Ministerium.

Abtheilung für die Officier-Witwen-Cassen- und Garnison-Schuldsachen.

v. Ribbenrop. Jacobi.

Extract

aus der Nachweisung der bei der vorstehenden Bekanntmachung interessirten, im Jahre 1807 aufgelöseten, Truppentheile und ihrer damaligen Standquartiere.

- 1) Infanterie-Abtheilungen: Regiment vac. Prinz Heinrich, (Pyriz). Regiment von Pirch, (Starogard), dessen 2tes Musk. Bataillon, (Damm). Regiment vac. von Ostien, (Stettin). Regiment von Vorcke, (Stettin).
- 2) Cavallerie-Regimenter: Regiment König von Bayern, (Diagoner, (Greiffenbagen). Regiment von Ballodt, Kürassiere, (Trentow a. d. Rega, Greiffenberg, Wollin).
- 3) Artillerie: Die Festungs-Artillerie-Garnison-Compagnien zu Stettin.

Literarische Anzeige.

Öffentliche Empfehlung eines trefflichen Hausbuches.

D. Ludw. Friedr. Frank
Der Arzt
als Hausfreund,

oder
freundliche Belehrungen eines Arztes an Väter
und Mütter bei allen erdenklichen Krankheits-
vorfällen in jedem Alter.

Ein treuer und allgemein verständlicher Rathgeber für diejenigen, welche sich selbst belehren wollen, oder sich nicht ärztlichen Rathes erfreuen können.

Zweite sehr vermehrte Auflage.

Leipzig 1825, bei Friedrich Fleischer.

Im schönem Umschlag gebunden. Preis 18 Gr.

Daß die vor zwei Jahren gefehene öffentliche Empfehlung dieses Hausfreundes nicht unbeachtet blieb, beweist wohl die nöthig gewordene 2te Auflage am besten. Obgleich das Werk fast um die Hälfte vermehrt worden ist, so hat doch der Verleger den frühern sehr wohlfeilen Preis beibehalten. Die hauptsächlichsten Vernehrungen sind besonders „die genaue Anweisung an Mütter, wie sie ihre neugeborenen Kinder in den ersten Monaten zu behandeln haben“ und zuletzt ein Anhang, der eine Anweisung zur Befertigung und zum Gebrauche bewährter Hausmittel giebt. Wie manche Mutter ward oft schon durch unbedeutende Vorfälle bei ihrem Säugling in Angst gesetzt und schaut, vom Arzte entfernt, vergeblich nach Hülfe um. Sie nehme diesen Hausfreund zur Hand, er wird sie nicht verlassen, sondern gewiß ihr und ihrem kleinen Liebling Ruhe verschaffen.

Folgende Uebersicht der Eintheilung des Buches wird dem Leser zeigen, daß darin wohl alles Erdentliche begriffen seyn muß. Druck und Papier sind so schön wie bei der ersten Auflage.

In 20 Abtheilungen behandelt der Verfasser folgende Krankheiten und Gegenstände. 1) Der Brust und des Halses. 2) Des Unterleibes u. Darmkanals. 3) Der Leber und Milz. 4) Fieber. 5) Rheumatismus und Gicht. 6) Nervenleiden. 7) Geisteskrankheiten. 8) Des Herzens und Gefüßs. 9) Schleimkrankheiten. 10) Des Harn- und Geschlechtesystems. 11) Der Sinneswerkzeuge. 12) Der Mundhöhle. 13) Knochenkrankheiten. 14) Hautkrankheiten. 15) Der äußern Theile. 16) Krankheiten einzelner Theile. 17) Frauenzimmerkrankheiten. 18) Kinderkrankheiten. 19) Benehmen bei plötzlichen Unglücksfällen und Verunglückten. 20) Ueber nützliche Hausmittel.

In der Nicolaischen Buchhandlung zu Stettin und allen Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten.

Todesfall.

Heute Vormittags endete meine geliebte Frau, geborne Hartmann, im 27sten Lebensjahre ihre irdische Laufbahn an einer nervösen Brustkrankheit. Ihre reine Herzengüte machte das Glück meines Lebens, die Ueberezeugung des künftigen Wiedersehens meine und der trauernden Mutter einzige Hoffnung aus. Mit dem kummervollsten Herzen widme ich diese Anzeige meinen Verwandten und Freunden, ihrer stillen Theilnahme überzeugt. Stettin den 7ten August 1825.
Stavenhagen.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere eheliche Verbindung machen wir unsern verehrten Freunden ergebenst bekannt. Stettin den 15. August 1825.
C. Dubendorff, sen.
Friederike Dubendorff geborne Plantico.

Entbindungs-Anzeige.

Am 16ten d. M. Mittags halb 1 Uhr wurde meine Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.
v. Burgwedel, Capitain.

Anzeigen.

Wer wegen des Baues des Schützenhauses noch Forderungen an die hiesigen Schützen-Gesellschaften zu haben glaubt, der wolle spätestens binnen 14 Tagen bey dem Hauptmann Frize im Locale der Servis-Deputation seine Forderung anmelden, und die nöthigen Beweismittel übergeben.

Von dem rühmlichst bekannten Blumenen Herrn Kreylage in Haarlem erhalten wir im September d. J. eine Partie der ausgesuchtesten Blumenwiedeln in Commission, für deren ächte Qualität und Schönheit garantirt wird, und wovon schon jetzt die gedruckten Verzeichnisse auf unserm Comptoir, große Domstraße No. 671, zu haben sind, auch vorläufige Bestellungen angenommen werden. Stettin den 10ten July 1825.
Herberg & Hennig.

Wasserdichte seidene Herrnhüte

von dem feinsten Glanz-Welpel und neuester Façon empfinden wir eine bedeutende Zufendung in unübertrefflicher Schönheit und Güte, die wir zu dem bestimmten Preise von 2 Rthlr. 8 Gr. ergebenst empfehlen.

Eine zweite Sorte, welche bereits für 2 Rthlr. 4 Gr. empfohlen worden, haben wir auf

Zwey Thaler Courant

im Preise, da diese Waare nicht als wasserdicht und ächt in Farbe zu empfehlen ist, heruntergesetzt.

C. F. Korn & Comp.

breiten

feinen ächten Kantengrund oder Zwirntha, die Elle 2 Rthlr., nebst ächten Lüllkreifen: Kanten und mehr denn 100 Stück ächte gestickte Kanten haben in allen möglichen neuen Formen billiak bey

C. F. Korn & Comp.

Commissionen-Lager
von
Bernstein-Waaren,
welche sehr sauber gearbeitet und wovon besonders die Perlchnüre in mannigfaltigen Façons und Farben, so wie Cigarrenspitzen ic., sich auszeichnen, bey
Johann Ferd. Berg, große Oberstraße No. 12.

Die Wechselhandlung

von

J. Wiefenthal & Comp.

Reiffschlägerstraße No. 119.

empfehlte sich zum besten Umsatz aller Arten Pfandbriefe, Staatspapiere, fremder Münzen ic. unter vorzüglich billigen Bedingungen.

Berliner und Pariser Porzellan-Tassen, sehr schön bemalt und stark vergoldet, sind neuerdings angekommen, und werden sehr wohlfeil verkauft bey
D. F. C. Schmidt.

Beste Sorte Steingut zum Fabrikpreise in der Niederlage bey
D. F. C. Schmidt.

Herrnhuter Drillig und Federleinen zu Betten ertheile ich in Commission, und verkaufe beydes zu Fabrikpreisen.
Croll.

Beste Maschinen-Watten verkauft billigst

J. F. Filcher sen., Kohlmarkt 429.

Feine & breite Circassisches, Nacherer Fabrikate, zu Damen-Anzügen, in den modernsten Farben, erhielten wir so eben.
Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße No. 624.

Ein brauchbarer junger Mann kann in einer hiesigen Material-Handlung als Diener sogleich angestellt werden: wo? sagt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mensch von guter Familie, der die erforderlichen Schulkenntnisse hat, findet sogleich in meiner Handlung als Lehrling ein Unterkommen.
Lischke.

Auf einem hiesigen Comptoir wird ein Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen, gesucht, worüber das Nähere zu erfragen bey dem
Mäckler Wellmann in Stettin.

Es wird in einer nicht unbedeutenden Wirthschaft in Stettin ein junges gebildetes Mädchen als Wirthschafterin gesucht; hierauf Reflectirende wollen das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition erfragen.

Es wird zu Michaelis oder auch erst Ende November d. J. eine tüchtige Wirthschafterin auf dem Lande gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Exped.

Ein junger Mann, der einige Tausend Thaler baar als Caution deponiren kann, wünscht in einer Provinzialstadt oder auf dem Lande als Rendant bei einem Beamten oder einem Privatmanne, der sein Kassengeschäft nicht selbst führt, angestellt zu werden. Seine persönliche Qualification ist er nachzuweisen bereit, und bittet diejenigen, welche hierauf reflectiren, sich in portofreien Briefen an den Justiz-Commissarius Geppert in Stettin zu wenden.

Ein junger Mann, welcher seine Militärpflicht genügt hat, eine schöne und richtige Hand schreibt, und Ansehe seines Wohlhaltens aufzuweisen hat, sucht als Secretair bey irgend einem Geschäftsmanne ein Unterkommen, und sieht nicht so viel auf ein hohes Gehalt, als auf eine freundliche Behandlung. Hierauf Reflectirende belieben ihre versiegelte Adressen, mit B. G. bezichnet, an die Zeitungs-Expedition franco einzureichen.

Der Reisende Herr Carl Eduard Meber ist seit dem 4ten August c. nicht mehr in meinem Geschäft; welches ich meinen gebrühten Handlungsfreunden der Ordnung wegen hiermit anzeige. Berlin am 10ten August 1825.

C. Corsica, Inhaber einer Rauch- und Schnupftabacks-Fabrikte.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten, Erzhochfürstlichen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen etc., Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessoren, Ebnun Sand: das, nachdem der Pensionarius Meyer auf der Grünhufener Werthe Grünthal bey Uns angesetzt hat, wie er bey mehreren von ihm unternommenen Pachtungen den beträchtlichsten Theil seines Vermögens zugelegt habe und sich gegenwärtig genüthigt sehe, bonis zu cediren, von dem interimistisch dazu bestellten gemeinschaftlichen Anwalde auf die Erlassung behuflicher Concursproclama bey Uns angetragen worden. Wenn nun solche hierauf auch erkannt sind; so citiren, kraft tragenden Amtes, Wir hiemit alle und jede, welche an den Pächter Meyer vormals zu Großen-Cordshagen jetzt zu Grünthal und dessen gesammtes Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche in termino am 15ten August, oder 19ten September, oder 24ten October d. J., Morgens um 10 Uhr, angehen, die dazu gehörigen Beläge beibringen und die Vorzüglichkeit der Forderungen ausführen, bey Vermeidung der in der Ordnung festgesetzten Nachtheile und bey Strafe der Präclusion und völligen Abweisung vom Concurs, welches Präjudiz durch die am 18ten November d. J. zu erlassende Präclusio-Erkenntnis ausgesprochen und statthast seyn wird. Zugleich werden Creditores hiedurch angefordert, in primo termino liquidationis einen gemeinschaftlichen Anwald in Vorschlag zu bringen, widrigenfalls der Advocat Grund, dem einseitigen die Besorgungen der gemeinschaftlichen Angelegenheiten aufgetragen sind, in dieser Eigenschaft beständig werden wird. Datum Greifswald den 4ten July 1825.

(L. S.) Von wegen des Königlich Hofgerichts
Lubler, v. Möller, Director,

Hausverkauf u. s. w.

Das hieselbst in der Kirchenstraße sub No. 246 belegene, dem Kaufmann Baudelow zugehörige Grundstück soll in nochwendiger Subhastation im Termin den 23ten August, den 24ten October und 27ten December d. J. im Stadtrichter öffentlich verkauft werden; die 2055 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. betragende Taxe kann in der Registratur einsehen, und daselbst auch die Kaufbedingungen erfahren werden. Erwähnung den 6. Juny 1825.
Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung

Auf der auf der Abtheilung Colonie Hintersee sub No. 5 belegenen Kolonistenstelle nebst Zubehör, stehen für die Vormünder des Johann Friedrich Strebлом, Schulz Johann Berndt zu Klein-Mügelburg und Kolonist Johann Wichert 50 Rthlr. Courant eingetragen, über welche der frühere Besitzer dieser Stelle, der Kolonist Christian Friedrich Strebлом, eine Obligation zu fünf Procent Zinsen und dreimonatlicher Kündigung de dato Abtheilung den 3ten November 1789 angesetzt hat. Der jetzige Besitzer der in Rede stehenden Stelle, der Kolonist Johann Christoph Ahmann, verlangt die Löschung dieser Post, die nach dem Quittungs- und Löschungs-Einwilligungs-Protocoll des Berechtigten schon längst bezahlt ist; da aber das Instrument selbst nicht aufzufinden ist, so werden hiedurch alle Eigenthümer, Cessionarier, Pfands- oder andere Briefs-Inhaber, welchen an dieser Obligation ein Recht zustehen könnte, vorgeladen, ihre Ansprüche an derselben im Termin den 25ten November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskasse zu Ludwigshoff anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, und die Löschung dieser 50 Rthlr. veranlaßt werden wird. Erwähnung den 6. August 1825.

Das Patrimonialgericht über Seegrund. Bahr.

Zu verkaufen.

Ich bin gewilliget, meine alhier belegene Bockwindmühle mit 3 Gängen, nebst Wohnung, Garten und 72 Morgen Acker und Wiesen und Wurtben, aus freyer Hand zu verkaufen, und lade Kaufliebhaber hierdurch ein, mit mir in Unterhandlung zu treten. Die Mühle befindet sich in ganzerfertiger Stande. Acker, Wiesen und Wurtben sind in vorzüglichlicher Kultur. Wannemin bey Wolgast den 2ten August 1825.

Der Mühlenbesitzer Seegebarth.

Verkauf von Saat Roggen.

Vorzüglich guten und reinen Saat-Roggen verkauft der Gutspächter
Wegerich,
zu Labuhn bey Regenwalde.

Zu verkaufen in Stettin.

Von einer eben erhaltenen Sendung vorzüglich schön, neuen holländischen Süßmilchkäse offerire ich zum Verkauf.
C. S. Weinreich.

Weißer Rüben-Saat,
von Teltower Rüben gezogen, ist zu haben, Schuh-
straße No. 855.

Frische Mecklenburger Butter in 1 und 2 Ems. Ger
binden mit richtiger Thara a 4 1/2 Gr. zu haben, Breite-
straße No. 360.

Braunen Berger Leberthran, Hanf, und Rübböhl,
bey J. S. Wichmann.

Nun mit meinem holl. Käse zu räumen, verkaufe ich
holl. Sühmischkäse bey einzelnen Pfunden zu 4 Gr.,
kleine Eidammerkäse circa 3 Pfd. schwer zu 4 Gr. das
Pfd. alt Cour., in Parteyen billiger.
Seel. G. Kruse Witwe.

Frische Wächterbutter in Gebinden von 20 und 40 Pfd.
Netto, desgleichen in gläsernen Gefäßen a 10 Pfd. Netto,
als Tischbutter zu empfehlen; ferner Koch- und Futter-
erbsen; graue Leinwand und Zwilling, verschiedene Sorten
neue Sätze; Engl. Nähadeln in Nadel von 500
Stück a 20 Gr. Cour.; Küstenbering 1 und 2 Adler,
billigst bey Carl Piper.

Sehr guten 1 Adler, Küstenbering verkauft billigt.
D. B. C. Goldbeck.

Gutes, gesundes, nicht geschwemmtes büchen und eichen
Drennholz, verkauft billigt
Carl Witten, Substrafen- und Altdierberg-Ecke.

Schöne Tischlerbretter verkaufe ich zu wohlfeilen Preis-
sen. Eduard Kähl, Rathsholzhof.

Ein großes Schiffsboot ist zu verkaufen; das Nä-
here bey dem Herrn E. Kähl auf dem Rathsholzhof
zu erfragen.

Ein schwarzer sehr nachsamer Hund ist zu ver-
kaufen, Substrafe No. 846 eine Treppe hoch.

Zu verauktioniren in Stettin.

Porzellan-Auction.

Die königliche Berliner Porzellan-Manufactur wird
hier in Stettin im großen Saale des Schützenhauses
verschiedene weiße Porzellane, als: Thee-, Kaffee- und
Tafel-Service, Teller, Tassen, Kaffee-, Milch-, Saane-
und Theekannen, Schüsseln, Terrinen, Misseten, Frucht-
Körbe, Figuren, Vasen, Leuchter, Waschküchen, Spuck-
Lassen, Pfeifenköpfe und dergleichen, vom 1sten August
Vormittags 9 Uhr an, durch den unterzeichneten Beam-
ten der königl. Manufactur am Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag und Freytag, gegen baare Ver-
zahlung in Preussischem Courant, öffentlich versteigern
lassen. Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porz-
zellane können eine Stunde vor der Auction übersehen
werden. Stettin den 10ten August 1825.

Braconier.

Sonnabend den 20sten August c., Vormittags 10 Uhr,
Auction über eine Parthie Marceller Weine, als:
weiße und rothe Cassis,
Roussillon und
alten Corsica,

so wie über ord. Pfropfen, im Keller unrer dem Hause
Frauenstraße No. 224.

Mittwoch den 24ten August, Nachmittags um 2 Uhr,
werde ich in der großen Volkwerberstraße in dem von
Sr. Excellenz dem Herrn Generalkapitulant von Krastz
bewohnt gewesenen Hause No. 522 in öffentlicher Auction
weistbietend gegen baare Bezahlung verkaufen: etwas
Gold und Silber, Spiegel, Sopha, Stühle, Tische,
Commoden, Schreide- und Kleider-Secretair, Kleider-
und andere Spinde, Bettstücken, Bläser, einen Braten-
wender, einen Polzwagen u. m. a. Oldenburg.

Wein-Auction.

Zufolge Auftrags des königlichen Wohlthätlichen
Stadtgerichts, werde ich Donnerstag den 1ten Sep-
tember d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Keller des Haus-
ses, Breitestraße No. 389, 81 Drhofst unperseuerzte
Weine, namentlich:

8 1/2	Drhofst Cerons vom Jahre 1819,
7 1/2	— Langoirans desgl.
1	— Chateau Margeaux desgl.
5	— St. Emilion vom Jahrgang 1822,
2 1/2	— St. Julien desgl.
2	— St. Queries desgl.
2	— Langoirans desgl.

so wie andere rothe und weiße Bordeaux-Weine, auch
Mallaga, Muscat, Barceloner, Moseler, Rheinwein,
Madeira, Tavelle, Caors, Roussillon, Burgunder
und Cognac, öffentlich gegen gleich baare Zahlung
versteigern. Stettin den 20sten August 1825.

Reisler, Auctions-Commissarius des
königl. Stadtgerichts.

Mietgesuch.

Es sucht jemand zum 1sten October d. J. eine Woh-
nung, wo mählich in der Oberstadt, von 3 bis 4 Stü-
ben nebst Zubehör und Stallung auf ein Pferd. Wer
solche zu vermieten, beliebe es am grünen Paradeplatz
No. 525 unten im Hause rechts zu melden.

Zu vermieten in Stettin.

An eine stille Familie ist zu Michaeli d. J. ein Logis
in der Oberstadt, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche, Speisekammer und Holzgelaß, zu überlassen, und
das Nähere Louisenstraße No. 749, zwey Treppen hoch,
zu erfahren.

Am grünen Paradeplatz No. 546 ist ein Logis, beste-
hend aus vier Stuben, einer Kammer, Küche, Keller,
Boden- und Holzgelaß, zum 1sten October s. zu vermie-
then. Das Nähere ist in demselben Hause parterre
linker Hand, des Morgens bis 8 Uhr und des Nach-
mittags von 2 bis 3 Uhr, zu erfahren.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermieten, Substrafe
No. 289 eine Treppe hoch.

Breitestraße No. 422 parterre sind 2 Stuben, so wie
ein trockener Waarenkeller an einen einzelnen Herrn an
Michaels dieses Jahres zu vermieten.

Am Kohlmarkt No. 713 ist in der zweiten Etage ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Kabinet und Alkoven, nebst Küche und Keller, zu Michaeli oder auch zum 1sten September d. J. zu vermieten.

Kleine Dohnstraße No. 697 ist eine Stube, parterre, mit auch ohne Meubel, zu vermieten.

In dem, in der Schulzenstraße belegenen Hause No. 176 steht eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Mädchenstube, Holzgelaß, Speisekammer und Keller sogleich oder zu Michaeli an eine ruhige Familie zu vermieten. Das Quartier kann zu jeder Zeit besehen werden.

Die Belle-Etage im Hause Königsstraße No. 184, bestehend aus 5 Stuben, Küche etc., ist zum 1sten October d. J. zu vermieten.

Eine Hinterwohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß, nebst Herdofen und Wagenremise, steht zu vermieten, am Kohlmarkt No. 156.

Ein trockener gewölbter Keller ist zum 1sten November d. J., und eine Erknerstube nebst Vorlege und Holzstammer, sogleich zu vermieten,
Kohlmarkt 429.

Eine Parterre-Wohnung von drei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist im Hause No. 803 in der Pelzerstraße zum kommenden 1sten October zu vermieten.

Ein sehr gesunder Stall zu 3 Pferden mit Futterboden steht zu vermieten, Pelzerstraße No. 655.

Zur Vermiethung des Kellers im Schützenhause, vom 1sten September d. J. ab, ist ein Termin auf Montag den 22sten d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Schützenhause angesetzt, wozu Miethlustige eingeladen werden.

Die untere Wohnung meines Hauses, bestehend in 3 Stuben und anderm Raum, für einen unverheiratheten Geschäftsmann bequem eingerichtet, ist zu Michaelis dieses Jahres zu vermieten.
A. Bode, Henmarkt No. 46.

Im Hause No. 28 am Henmarkt ist parterre eine Wohnung von 2 oder 3 Stuben an einen unverheiratheten Mann zum 1sten October a. c. zu vermieten.

Die unterste Wohnung meines zweiten Hauses, Mittwochstraße No. 1074, steht zum 1sten September d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey.

J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Krautmarkt No. 979 ist zum 1sten September eine meublirte Stube zu vermieten.

In der Hünnerbeinerstraße No. 1088 ist die Unter-Etage, bestehend in vier aneinander hängenden Stuben, heller Küche und Speisekammer, auch einem großen Waarenkeller, für einen Kaufmann besonders gut gelegen, so wie zwey Zimmer in der belle Etage mit oder ohne Meubles, sogleich zu vermieten. Sollte es gewünscht werden, so kann auch die belle Etage, fünf aneinander hängende Zimmer, Küche etc. und ein Zimmer

parterre überlassen werden. Das Nähere darüber in gedachtem Hause. Stettin den 17. August 1825.

In der Baumstraße No. 986 ist eine Stube nebst Schlafkabinet mit Meubel zum 1sten September zu vermieten.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Holzgelaß ist zum 1sten October d. J. zu vermieten, am Holzbollwerk No. 1098.

Schiffsbau-Lastadie No. 7 ist eine Stube nach der Oder, nebst Kammer, Boden und Holzgelaß zum 1sten October d. J. zu vermieten.

Eine Stube und Kammer an der Oberseite ist zu vermieten, Schiffsbau-Lastadie No. 6.

Bekanntmachungen.

Capitain J. H. Ruch, von Cappeln hier angekommen, empfiehlt sich bestens mit sehr schöner frischer hollsteiner Butter in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Tonnen, Süsmilch und hollsteiner Käse, und schönen geräucherten Wärsen.

Reisegelegenheit in einer 4stännigen Chaise bis Montag nach Danzig und Königsberg in Pr. ist zu erfragen im schwarzen Adler.

Capitain P. Thomsen ist von Kiel so eben wieder angekommen, mit besser frischer hollsteiner Butter, vorzüglich gutem hollsteiner Käse, grünem Schweizer- und Süsmilchkäse, auch sehr zu empfehlender geräucherter Netzwurst. Er liegt damit zum Verkauf an der hollsteiner Brücke, und recommandirt sich seinen geehrten Abnehmern damit bestens.

Meine Wohnung und Comtoir ist im Hause des Herrn Oldenburg, große Oberstraße No. 6.

Louis Sauvage.

☞ Ein anständiges solides Frauenzimmer wünscht möglichst bald einer nicht gar großen Haushaltung, in Gemeinschaft der Hausfrau, vorstehen zu können; auf eine freundliche Behandlung, nicht auf die Größe des Gehalts, wird gesehen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Als Geburtshelferin empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum, die approbirte Hebamme Friz, am neuen Markt No. 957.

☞ Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Kleidermacher hier etablirt habe. Ich bin im Stande, einem Jeden nach Wunsch schöne und moderne Arbeit billig und prompt zu liefern, und bitte um geneigten Zuspruch.
Kleidermacher C. J. Schmidt,
Neißelägerstraße No. 132.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.
800 Rthlr. (Achtthunder) Courant liegen zum 1sten October oder 1sten November d. J. gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

(Siebet eine Bellage.)

Vom 19. August 1825.

Batavia, vom 16. März.

Der, hier vor einiger Zeit gefänglich eingebrachte Sufubunan von Palembang ist an der Auszehrung gestorben. Der Sultan hat sich auf das Gebiet von Bencoolen, bis jetzt noch Englisch, gesüchtet, welches aber bald nach dem Tractat von den Anfrigen wird in Besitz genommen werden. Hauptmann Lameer mit 100 Mann hat sich der Kampongs der Meuterer in den Trawa's bemächtigt, daher jetzt alles ruhig war. Dierzehn, wegen Mitschuld an der Empörung des Sultans zur Verbannung und Kettenstrafe verurtheilte Personen sind hier angekommen.

Türkische Grenze, vom 12. Juli.

Wir erhalten aus Mitos unterm 20. Juni folgende Nachrichten: Den 8ten d. M. wurde uns gemeldet, daß auf geschehene Anzeige, daß die Türken in Suda eingelaufen, auf dem Admiralschiffe des Miaulis Kriegsrath gehalten und beschloffen worden sei, 8 Griechische Brander in den Hafen zu schleudern. Jedem Branderführer wurden 600 Piafter, und jedem Matrosen der drei zur Beschüzung der Brander bestimmten Fahrzeuge 500 Piafter versprochen. Zugleich waren bei dem Admiral Depeschen von der Griechischen Regierung angekommen, mit der Nachricht von der Eroberung und Einäscherung Calamata's durch Ibrahim's Armee, wobei die Griechen viele Leute verloren. Die Regierung bittet zugleich den Miaulis, auf alle mögliche Weise die Abfahrt einer neuen Expedition von Suda zu verhindern, denn dies würde Hellas in die äußerste Gefahr bringen. Alle Gefangene, verlangt die Regierung, sollen ihr lebend überbracht werden. Auf dem Lande sei Colocotroni ihre einzige Hoffnung. Den 13ten hinterbrachte man uns, daß 6000 Mann Albanesiser von Suda nach Morea absegeln, und sich gefissentlich von den Griechen, um diese zu entfernen, zerstreuen lassen sollten, damit die eigentliche Türkische Flotte, mit 8000 Mann Landungstruppen, ungestört Hydra oder Spezzia angreifen könnte. In der That ist auch am 12ten eine Abtheilung der Türkischen Flotte von Suda ausgelaufen, um 1000 Albanesiser in Ketimo an Bord zu nehmen, und hatte mit den Griechen ein lebhaftes Gefecht zu bestehen, wobei diese vier Brander verloren, von denen der eine sammt der ganzen Besatzung von den Türken genommen wurde; hierauf ist die Türkische Flotte nach Suda zurückgekehrt. Nachdem der Capudan beim zweiten Auslaufen, am Vorgebirge Matapan geschlagen worden und nur 47 Schiffe zurückbehalten, verfolgte ihn Miaulis und nahm ihm noch 12 Schiffe ab, so daß der Capudan sich genöthigt gesehen, in unsern Hafen einzulaufen. In unsern Gewässern wimmelt es von Seeräubern.

Nachstehende wichtige Proclamation hat Theodor Colocotroni unterm 7ten Juni (alten Styls?) erlassen: „Tapfre Patrioten und Brüder, die ihr euch in den Stellungen von Dierventi, Aitibi, Arlabia, Pirgo, Gafuni befindet, und ihr Alle! Gestern haben wir den gefährlichsten Feind des Peloponneses, Ibrahim Pascha, in den verabredeten Positionen ein-

geschlossen. Glorreicher noch wurde dieser Tag durch das Feuer der Griechen, das dieser Hochmüthige aushalten mußte. Da er jedoch mit einem Male nicht vernichtet, sondern nur umzingelt worden ist, so lade ich euch Alle, insbesondere aber euch, die ihr euch in den Stellungen von Chiussa, Gafuni und Pirgo befindet, brüderlich ein, hierher zu eilen und Tag und Nacht zu marschiren, um zur rechten Zeit einzutreffen. Hiervon hängt der Sieg Griechenlands, das Leben eurer Weiber und Kinder ab. Eilet herbei ohne Furcht und Misstrauen! Selbst Frauen und Knaben sollen bewaffnet herbei strömen, um den Feind mit einem Streich zu zermalmen und uns auf ewig zu befreien. Wenn ihr Christen und Griechen seid, wenn ihr Leben und Vaterland liebt, so eilt zur Hülfe herbei! In euren Händen liegt es heute, uns zu befreien oder zu verderben. Die in den Stellungen vor Patras Befindlichen sollen dort bleiben; die Uebrigen aber dahin eilen, wohin man sie ruft.“ — Die Griechen hoffen, den berühmten Admiral Cochrane in ihre Dienste zu bekommen.

Zante, vom 8. Juli.

Ueber Ibrahim Pascha vernimmt man, daß, so wie er seinen Rückzug angetreten, die verschiedenen Griechischen Corps Stellungen unweit Tripoliza eingenommen haben. Der alte Colocotroni steht bei Trifarfa, Calipulo und der jüngere Colocotroni bei Valtefi, die Gebrüder Deliziani bei Sancte Theodor; Zaimis, Londo und Notaspolo in Livadia; Jarrako am Fuße des Gebirges; Karatafo neben dem Berg Parthenios. Die gesammte Griechische Armee zählt 20,000 Mann, die Schaaren abgerechnet, die sich in Ibrahim's Rücken zusammenziehen; die feindliche Infanterie ist in Tripoliza und die Reiterei auf den Feldern. Die Griechen haben die Quellen, die das Wasser nach Tripoliza führen, abgeleitet. Die Zahl der Frauen, Kinder und Greise, welche zwischen dem 2ten und 12ten Juni von den Egyptern ermordet worden, wird (wie der Courier meldet) auf fünftausend geschätzt, und in der Ebene von Calamata haben sie einen Schaden von vier Millionen Thatern angerichtet; überall siehet man an den Del- und Maulbeerbäumen Mönche und Priester hängen, und viele Köpfe sind eingefalsen nach Constantinopel geschickt worden. Ueber hundert Oestreichische, Sardinesische und Russische Transportschiffe befinden sich in Ibrahim's Diensten. Die Griechen beschwerten sich sogar, daß die Französische Goellette Amaranthe 13 Millionen Piafter nach Creta und eine andere Französische Brigg 30 Feldstücke nach Modon überbracht habe; der General Roche hat dieserhalb bei der Griechischen Regierung Erkundigungen angestellt.

In Damasus war in Folge der neuen Münzverordnungen des Sultans ein Aufruhr, und das Volk setzte es durch, daß bis zur Ankunft der Schatzbeamten aus Constantinopel, alle Münzsorten in Circulation blieben.

Constantinopel, vom 11. Juli.

Seit dem 6ten d. behaupten die hiesigen Griechen

günstigere Briefe erhalten zu haben, welche sich durch Consulats-Berichte aus Syra vom 23ten und 25ten Juni auch bestätigen. Nach denselben hatte Colocotroni seine eigenen Besitzungen auf seinem Rückzuge verheert und sich gegen Kalabrita zurückgezogen. Dort griff er die Egypter an und brachte ihnen einen beträchtlichen Verlust bei. Griechische Berichte setzen noch hinzu, daß sich seit diesem Besuche Colocotronis Schaaren von allen Seiten vermehren, und geben sogar die Hoffnung nicht auf, daß diese kühne Unternehmung Ibrahim-Paschas mit seinem gänzlichen Verderben enden werde. Dnyffes soll todt und die berühmte Sobelina nach einem allgemein verbreiteten Gerücht von den Spezioten niedergehauen worden sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Am 13ten d. M. früh traf unerwartet die höchst betrübende Nachricht von dem, in der Nacht vom 10ten zum 11ten d. M. in Landeck plötzlich an einem Schlagfluß erfolgten Tode Sr. Excellenz des wirklichen Geheimen Staatsministers Grafen von Bülow hier ein.

Am 25ten Juli sah man zu Bamberg, Baireuth, Stuttgart und Frankfurt, kurz vor 10 Uhr, am hellen Horizonte eine große Feuerkugel in der Richtung von Osten nach Westen. Die Straßen dieser Städte waren wenige Sekunden wie im Brillantfeuer erleuchtet, und eben so kurz zeigte sich ein langer rother Streifen am Himmel. In Frankfurt wollte man dabei das, den Fall von Meteorsteinen sonst gewöhnlich begleitende, Geräusch von Pelotonfeuer gehört haben.

Der Monat August ist reich an Erinnerungstagen an hervorragende Männer und Begebenheiten, unter denen die meisten ein besonderes Interesse für Preußen haben:

Der 1. August: Jahrestag der Seeschlacht bei Abukir, wo Nelson die ganze Französische Flotte vernichtete, (im Jahre 1798); und auch: der Jahrestag des Sieges des Herzogs Ferdinand von Braunschweig bei Minden (im Jahr 1759). — Der 3. August: Geburtstag unsers Königs. — Der 7. August: der Tag, an welchem im Jahre 1814, nach glorreich geendigtem Befreiungskriege, der König, umgeben von seinen Feldherrn, an der Spitze der Gardien, in die Hauptstadt seines Reichs einzog. — Der 10. August: der merkwürdige Tag, wo im Jahre 1792 das Pariser Volk das Schloß der Tuilleries erstürmte, der König Ludwig XVI. gefangen genommen und der Grund zur Republik gelegt wurde. — Der 12. August: der Jahrestag der blutigen Schlacht bei Eunersdorf (Frankfurt an der Oder), die den Staat dem Untergang, den großen König selbst der Gefangenschaft nahe brachte, und nur durch die Uebermacht seines Geistes keine verderblichen Folgen hatte. — Der 13. August: Jahrestag der großen Schlacht bei Hochstädt, wo Prinz Eugen und Marlborough im Spanischen Successions-Kriege die Französische-Bayerische Armee gänzlich schlugen, und den Marschall Voilland mit der Hälfte seines Heeres gefangen nahmen. — Der 15. August: Geburtstag Napoleon Bonapartes. — Der 17. August: Todestag Friedrichs des Großen; und zugleich der Tag, wo der so thätig benutzte und

so folgenreiche Waffenstillstand im Jahre 1813 aufhörte und der Krieg wieder begann. — Der 23. August: Jahrestag der Schlacht bei Großbeeren. — Der 24. August: Jahrestag der Schlacht bei Bornsdorf (im Jahre 1758), wo Friedrich das doppelt stärkere Russische Heer schlug. — Der 26. August: Jahrestag der Schlacht an der Nagbach; und: Geburtstag des geistvollen Herders, eines gebornen Preussen. — Der 27. August: Jahrestag des Treffens bei Hagelsberg, wo die junge Preussische Landwehr den ersten Kampf siegreich bestand. — Der 28. August: Goethe's Geburtstag. — Der 30. August: Jahrestag der an Abwendung von Gefahren und Hoffnung zu neuen Erfolgen so wichtigen Schlacht bei Culm.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Fortsetzung.)

III. Aus dem Regierungs-Departement Stralsund für den Monat Juni d. J.

Die warme zu rechter Zeit von Regen begleitete Witterung begünstigte besonders das Gedeihen des Sommerkorns, des Weizens und des Grases. In den letzten Tagen des Monats kamen sehr schwere, von Hagregen und Hagel begleitete Gewitter auf, die auch hin und wieder Schaden anrichteten. — Vorherrschend war der Südwestwind. — Der höchste Barometerstand war am 15ten auf 28' 7" 4" und der niedrigste am 1ten auf 27' 8". Das Thermometer stand am höchsten den 13ten + 18° und am niedrigsten den 23ten + 63°. — Unter den Kindern dauerte der Reichthum fort, auch kamen hie und da Masern, Ressel, und überhaupt Haut-Ausschläge zum Vorschein, doch waren sie nicht bösartig und es fanden überhaupt keine eigentlichen Epidemien Statt. — Unglücksfälle; In einem Teiche zu Tribbes ertrank ein 10jähriger Knabe; auf dem Grimmer Stadtfelde wurde ein alter Mann todt gefunden; in Pärtzig brannte ein Rathen von 4 Wohnungen ab und eine Witwe, welche einen Versuch zur Rettung ihrer Habe machte, starb am Tage darauf an den erhaltenen Brandverletzungen; zu Regenmark brannten ein Wohnhaus und 2 Ställe, in Reinkenhagen ein alter Stall und in Sievertshagen ebenfalls ein Stall ab. — In den 4 Häfen des Departements sind 61 Schiffe von 44½ Durchschnittplassen ein; und 63 Schiffe von 44 Durchschnittplassen ausgelassen. Fast die Hälfte der Schiffe kam mit Ballast an und 16 gingen mit Ballast ab. Von Schweden kamen 8 Postschiffe an und 9 gingen dahin ab. — Die Haupteinfuhr-Artikel waren 299 Schiffslasten Breter, 488 Ctr. Eisen, 126½ Ctr. Eisenblech, 50 Ctr. Kaffee, 52½ Ctr. Del, 69 Ctr. Papier, 144 Ctr. Schwamm, 98½ Ctr. Steingut, 6178 Ctr. Steinkohlen, 640½ Ctr. Syrup, 78 Ctr. Tabak, 576 Ctr. Theer, 124 Ctr. Thran, 122 Ctr. Wein, 370 Ctr. Zucker, 91 Ctr. diverse kurze Waaren ic. Die Haupt-Artikel der Ausfuhr bestanden in: Getreide, Feinöl, Leinfaat, Lumpen, Brennholz, Wolle, Färbeholz, Weizenmehl, eichenen Stäben ic.

In kirchlicher Hinsicht ist zu bemerken, daß zu Greifswald ein Jude, Eduard Arndt, aus Daber nach zuvor empfangenem Unterricht, in der evangelischen Jacobi-Kirche getauft ist und die Namen Eduard Wilhelm Arndt empfangen hat,